

# "Mit Kindern Schule machen" : Lehrerbild-Leitbild

Autor(en): **Wiestner, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **52 (1992-1993)**

Heft 2: **Lehrerkongress : das neue Leitbild**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357021>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrerbild – Leitbild

## «Mit Kindern Schule machen»

*Stoffvermittler,  
Ferientechniker,  
Besserwisser...*

*Wer kennt sie  
nicht, die un-  
differenzierten  
Unterstellungen.*

**So heisst der Titel des Buches von Edwin Achermann, das im letzten Frühjahr erschienen ist. In der Einleitung schreibt er als Kollege an uns Lehrer,-innen: «Lehrer,-innen sind wie Puzzle-Spieler. Aus vielen Einzelteilen haben sie das Bild Unterricht zusammensetzen.**

Während der letzten Jahre kamen zahlreiche neue Teile ins Spiel: Neue Lehrpläne, veränderte Kinder, intensivere Kontakte mit Eltern, neue Lehrmittel, andere Arbeitsweisen, neue Ansprüche wie z. B. Individualisieren, kleinere Klassen, neues Lernverständnis, veränderte Selektionspraxis usw.

Für viele Lehrer,-innen wurde das Puzzle-Spiel immer schwieriger.

Wer will denn heute noch Lehrer,-in sein oder werden, wenn es geradezu unmöglich erscheint, diese einzelnen Puzzleteile zu einem Gesamten zusammenzubringen?

Jeder neue Puzzle-Teil bringt für mich als Lehrer neue Probleme und Belastungen. Ein neuer Teil hat grosse Auswirkungen auf alle anderen und verändert das Bild als Ganzes. Ein ganz anderes Lehrerbild entsteht, und ich fühle mich persönlich angesprochen, mich mit diesem auseinanderzusetzen.

Der Besuch letzten Sommer bei den Lehrern,-innen in Stans, welche mit oben erwähntem Initiant das «Entwicklungsprojekt Stanser Primarschule» gestartet haben, sowie der Entwurf zu einem neuen Berufsleitbild mit dem Titel: Lehrer,-in sein, lanciert

Mitte März dieses Jahres vom LCH, machen mir Mut und motivieren mich, mich dieser grossen Herausforderung zu stellen.

### **Wir brauchen ein positives Berufsbild**

«Stoffvermittler», «Besserwisser», «Ferientechniker», «viel Geld verdienen für nichts tun»: Bezeichnungen und Beschimpfungen über unseren Berufsstand, die wir alle kennen.

Solange wir nichts tun und nicht bereit sind, unsere eigene Situation in der Schule zu überdenken, neues zu wagen, positiv zu agieren, mit Kollegen kooperativ zu arbeiten, wird sich an diesem negativen Image auch nichts ändern.

Solange wir auch den Leuten, die von uns so schlecht reden, nicht aufzeigen, dass vielerlei Planungs-, Team- und Vorbereitungsarbeiten nur in einer längeren unterrichtsfreien Zeit stattfinden, werden alle innovativen Ideen und Veränderungen unseinerseits auf Ablehnung und Unverständnis stossen.

Solange jeder von uns als Einzelkämpfer seinen persönlichen Interessen nachgeht, wird der erzieherische Spielraum in

einer pädagogischen Schule eingengt und Veränderungsmöglichkeiten sind schlicht undenkbar.

Solange Behörden und viele Schulverantwortliche meinen, mit Gesetzen, Reglementen, Stoffzielen, Stundenplänen und Stundentafeln sei das Wesentliche einer guten Schule schon gemacht und nicht sehen wollen, dass die Menschen in dieser Schule das Wichtigste sind, wird sich wenig verbessern.

Solange in vielen Behörden Leute sitzen, für welche die Begriffe «kooperieren» und «miteinander gestalten» Fremdwörter sind, wird sich eine zukunftsorientierte und offene Schularbeit nicht entwickeln können.

### **Dieser Entwurf zum Berufsleitbild ist eine Chance – nutzen wir sie!**

Als Vater und Lehrer eröffnet mir die Auseinandersetzung mit diesen Thesen neue Wege.

Viele positive Gedanken machen mir Mut und geben mir Kraft, welche ich beide brauche, um weiterhin engagiert mit den Kindern Schule zu machen.

Geben und nehmen – dieser ständige Ausgleich wie es uns die Natur vorzeigt – verstehe ich als Voraussetzung, dass wir alle gesund bleiben können in unserer Berufsausübung.

Sollte dieses Berufsleitbild mit seinen Thesen in bereinigter Form im nächsten Frühjahr in unseren Lehrerzimmern verteilt werden, so ist es kein Dokument für das Schularchiv!

Nehmen wir es zur Hand, öffnen wir unsere Schulen und beginnen wir gemeinsam damit zu arbeiten!

*Stefan Wiestner,  
Surcuolm*

### **Literatur zum Thema**

Hans Röthlisberger  
**Lehrer sein dagegen sehr.**  
Gedanken zum beruflichen Selbstverständnis von Lehrern.  
Grundlegung – Interpretation  
Hitzkirch 1989

Urs Meier  
**Lehrerfortbildung – woraufhin?**  
Zentralstelle für Lehrerfortbildung Bern  
Bern 1989

Hartmut von Hentig  
**«Humanisierung».**  
Eine verschämte Rückkehr zur Pädagogik  
Stuttgart 1987

Edwin Achermann  
**Mit Kindern Schule machen**  
Verlag LCH Zürich  
ISBN 3-85809-077-8A  
1992

